

so sagt die Regierung dies, wie zuverlässig berichtet wird, so auf, als wolle das Centrum die Regierung darauf vorbereiten, daß Expedition um jeden Preis gemacht werden würde. Und zwar wird erwartet, daß das Verlangen nach Aufhebung des Futukenegeges aber nach Erfüllung kirchlicher Wünsche auf kirchenpolitischem Gebiete als Gegenforderung in die Angelegenheit geworfen wird. Es wird sich also zeigen müssen, wie weit das Centrum seiner Parole, eine nationale Partei sein zu wollen, angeht, einer umgänglichen notwendigen Vorlage treu bleiben — mit anderen Worten, es wird sich zeigen, ob die besonnenen Elemente die Führung behalten können.

* Das Reichsversicherungsamt soll durch die Bildung einer neuen Spruchkammer eine Erweiterung erfahren, da die einseitigen Referate innerhalb der bisherigen Organisation sich nicht mehr erheben lassen. Die entsprechende Forderung wird, wie die „Voss. Ztg.“ hört, im Etat für 1899 zum Ausdruck kommen, ebenso eine Forderung für die Überlegung des Reichsgesundheitsamtes in mehrere Abteilungen mit besonderer Aufstellungsvorsehung. Diese Gliederung ist dem Reichsamt für biologische Aufzucht in Verbindung mit dem königlichen Gesundheitsamt des Reichs Gesundheitsamtes erforderlich geworden. Der Etat für 1899 fordert die Schaffung einer mehrteiligen Abtheilung und die Einstellung eines ärztlichen Hilfsarbeiters. Auch für die Stelle eines Botanikers zeigt sich die Anstellung eines geeigneten Fachmannes im Etat für die Zukunft unentbehrlich.

* Die „Frank. Ztg.“ hatte die Ausweisung einer Reihe von Personen meist italienischer und französischer Nationalität mitgeteilt. Dem Württemberg. Zol.-Bureau wird hierzu gemeldet, daß diese Ausweisungen im Laufe der letzten zwei Monate erfolgt sind. Einer der Ausgewiesenen, der französische Staatsangehörige Delain, Professor an der Sorbonne, hatte bereits in früheren Jahren geologische Aufnahmen ohne Erlaubnis der Behörden gemacht, worauf ihm im Jahre 1895 protokollläßig eröffnet wurde, daß er zu solchen Aufnahmen die Erlaubnis der Behörden nachsuchen müsse, anderen Falls würde, falls man ihn wieder bei solchen Aufnahmen betreffen würde, seine Ausweisung erfolgen müssen; dieser Fall ist jetzt eingetreten. Der schweizerische Staatsangehörige Zschänder Emil Güttnert aus Basel ist wegen Uebertretungen von Vorschriften über das Heilwasserfahren mit einer Geldstrafe von 300 Mark belegt und, wie alle Ausländer, welche eine Strafe erlitten haben, ausgewiesen worden. Die anderen Ausgewiesenen betreffen Ausländer, welche entweder wegen gemeiner Vergehen oder Strafen erlitten haben, oder welche, wie die sämtlichen ausgewiesenen Nationen, als Anarchisten herab aus der Schweiz ausgewiesen waren. Man sieht also, daß alle diese Ausweisungen durchaus gerechtfertigt waren. Die demokratische „Frank. Ztg.“ scheint aber anderer Meinung zu sein. Nun, die letztere wird, wie fast alle Ansichten dieses herrlichen Blattes, den anfänglich und vernünftig denkenden Menschen höchst gleichgültig sein.

* In London beschäftigt man sich seit einiger Zeit aufstehend sehr mit dem deutsch-englischen Abkommen. Nach der „Ball Mall Gaz.“ soll die britische Walfischerei tatsächlich an Deutschland abgetreten werden. Als Gegenleistung dafür würde England nicht deutsches Gebiet erhalten, sondern die kleine portugiesische Enclave an der Kanaalöffnung, welche eine prächtige Kohlenstation abgibt. Das klingt ja sehr schön, aber stimmt gar nicht mit dem überein, was bis jetzt ebenfalls von London aus verbreitet worden ist, ohne deutschereis zurückgewiesen worden zu sein. Wir glauben nicht an englische Ungegenständigkeit, und wenn Deutschland wirklich die Walfischerei haben will, wird es zweifellos einen Wucherpreis zahlen müssen.

* Die Annahmen des Ober-Präsidenten von Goshler, in seiner Provinz Westpreußen industrielle Unternehmungen zu fördern, werden auch von den Landwirthen der Provinz anerkannt. Bei dem Festmahle der westpreussischen Landwirtschaftskammer, an welchem die hervorragenden Vertreter der Landwirtschaft, sowie Ober-Präsident von Goshler teilnahmen, bekundete Mittergutes betrieber Fernbenennung in einem Toast das volle und unbegrenzte Vertrauen aller Landwirthe zu Herrn von Goshler. Ober-Präsident von Goshler erteilte in seiner Antwort die Indulgenz und die Landwirtschaft mit zwei Hebeln anmen. Während früher beide Arme gleich lang gewesen,

hätten bestimmte Umstände und Einflüsse, an denen die Industrie nicht Schuld trage, dazu geführt, den landwirtschaftlichen Arm des Reichs zu fügen, so hat der industrielle Arm die Leteren nach sich gezogen, das heißt nicht in anderer Richtung. Es ist jetzt die Aufgabe zu lösen, wie die Nachteile für die Landwirtschaft auszugleichen seien, und dazu könne die Industrie beitragen, wenn sie der Landwirtschaft Gelegenheit zum Absatz ihrer Produkte gebe. Er sei gewiss, daß die Landwirtschaft durch Einführung der Industrie in Westpreußen vermehrt Absatz haben würde.

* Aus den allerletzten Privatbriefen des Majors von Wissmann aus Südwest-Afrika geht mit Sicherheit hervor, daß er die ihm zugesagte Führung der Expedition, welche die Expedition auf alle Fälle ablehnen wird. Seine Heile nach Südwest-Afrika und seine neueste Durchquerung Afrikas sind lediglich darauf zurückzuführen, daß er in Berlin keine ihm zugehörige Verwendung im Kolonialdienst fand. Die koloniale Sache ist ihm aber so das Herz gewachsen, daß er nie müde sein kann. Die Heile nach dem Jambesi hin mit dem englisch-neuerlichen Abkommen der Beschleunigung des Ganges der Expedition, die sich nachmals genau über jenes Gebiet informieren, das ihm sehr kurz aber lang gefallen wird. Er geht dann von Ostafrika nach Ägypten, um von dort aus den Sudan zu bereiten, so daß er bis zum Ende des nächsten Jahres unterwegs ist.

Die sozialdemokratische Wirtschaft

in der Londoner Gemeindeverwaltung hat es jetzt glücklich dahin gebracht, daß in den Arbeiterkreisen der englischen Metropole die festliche Stimmung wegen der unvollständigen Beschleunigung des Ganges der Expedition, die sich nachmals genau über jenes Gebiet informieren, das ihm sehr kurz aber lang gefallen wird. Er geht dann von Ostafrika nach Ägypten, um von dort aus den Sudan zu bereiten, so daß er bis zum Ende des nächsten Jahres unterwegs ist.

hat neuerdings das Mißfallen der Engländer erregt, weil von seinen Truppen der Ort vor im Süden bereit worden sein soll. Obwohl die Thaten nicht einmal verheißt, regte sich die englische Presse doch genötigt darüber auf, daß aber mit ihren Anstrengungen wenig Eindruck gemacht. Man schreibt darüber aus Straßburg: Der unabhängige Kongolaat hat bisher keinerlei Macht er halten, das seine Truppen vor bereit haben. So lange diese Befähigung fehlt, wird auf die Angriffe der englischen Flotte nicht eingewirkt werden. Der König, welcher wegen seines Reichthums immer das Zimmer hütet, konzentriert täglich alle Fragen mit den leitenden Beamten des Kongolaates. Dieser scheint nicht geneigt, sich durch die Drohungen einschüchtern zu lassen, da er selbst durch die Behauptung, daß seine Rechte nicht übertritten haben würde.

Stimmen.

Aus China.

Man meldet aus Peking: Die Kaiserin-Regentin hat, da sie um ihre Zukunft sehr besorgt ist, in ihrer 81. Tage 31 Jahre Reims inaktiv; sie will durch fortwährende Umgang mit ihnen prüfen, wer als der Würdige im Falle des Todes des jetzigen Kaisers zu diesen Nachfolger auszuwählen sei. Vorher hat sie den Kaiser zu lassen, die Kaiserin von Peking, welche bereits 500 Jahre besteht und vielfach schon getötet ist, sofort wieder herzustellen.

Wenn der neue russische Gesandte von Giers in Peking eingetroffen ist, begibt sich Barlow in einigen Tagen zur Übernehmung seines neuen Postens nach Sü. Süd. Dabei darf er auf dem Lande nach Europa. Da die Zurückbehaltung der Truppen aus dem Lande immer noch unvollständig ist, wurde dem Termin für deren endgültige Durchschiebung der Sommer befristet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Magistrat unserer Stadt-Anhaltstadt hat mit dem beidseitigen Einverständnis gestattet.

— **Erbenis.** 24. November. (Zur eigene Schuld) Es litt tüchtig der Hanarbeiter Theodor Büche eine schwere Krankheit der rechten Hüfte, als er bei der Einzahlung eines Beschlusses in den Hof zum Kurus des betr. Wagners nicht auswich und infolge dessen gegen die Staatsanwaltschaft verklagt wurde. Der Richter mußte in die gleiche Stimmung aufgenommen werden.

— **Stumms.** 24. November. (Verschiedenes.) Auf dem vorigen Bahnhofs sind in jünger Zeit zu wiederholten Malen Transportwagen mit pommerischen Gänen eingetroffen; so, d. h. am gestrigen Tage, wo die Zahl der ausgedehnten Mannschaften wohl gegen tausend betrug oder noch mehr betrug. Die Tiere wurden auf die benachbarten Dörfer getrieben und dort verhandelt. — In vergangener Nacht hatten wir in hiesiger Gegend den ersten Schneefall, und war der Gedanke an heutigen Morgen fast vollständig, scheint aber nicht von Dan.

— **Zeitsch.** 24. November. (Eine hochbetagte Schenkung) hat der Sohn unserer früheren Bürgermeister Securius, Herr Banquier Securius zu Berlin, unter Stadt anlässlich der zum Scharffen-Jubiläum erfolgten Benennung des Scharffenbergs Wegs in „Securiusstraße“ gemacht. Derzeit hat der Herr Securius 300 Mt. die zum Nutzen der Armenvereine benutzbar Verwendung finden sollen. Der Benefiziar hat bereits früher für den gleichen Zweck 5000 Mt. gespendet. — Wie wir erfahren, hat auch die gestern verlebte Frau W. der Stadt ein Kapital von 80-90000 Mt. vermacht. Traun sollen u. A. 20000 Mt. zum Nutzen einer Friedhofskapelle Verwendung finden. — **Widien.** Die Puffer gekommen. — **Andere sorglos.** Die Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. hat bei Sadorf, zwischen den Stationen Falkenberg und Sadorf der Berlin-Halle Eisenbahn, einen neuen Haltepunkt für den Personen-Verkehr errichtet, welcher demnach dem Betrieb übergeben werden soll. — Der Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. hat getrieben sich zwischen den Rangiergleisen des Halleser Stationsgebäude Güterbahnhofes zu Falkenberg dort aufgestellt. Die erstliche Vergebung ergab, daß der Tod durch eine fahrlässige Ueberführung des Güterwagens, wodurch unsere Organe verletzt wurden, und Verletzung herbeigeführt worden ist. Der Verlethene wurde sofort zwischen die Puffer zweier Wagen getrieben u. sein. — Der Verlethene hat die Gewährung eines gewissen Rückerstattung im nahen Strehla für 50 Jahre beschließen und hierzu 25000 Mt. benötigt. Dieses Kapital soll durch ein in 30 Jahren zu lösendes Darlehen beim landwirtschaftlichen Kreditverein ausbezahlt werden.

— **Schwittersdorf.** 24. November. (Der Mansfelder Bauerndozent) hielt gestern hier seine Herbstversammlung ab.

Klingels bezeichnen zu werden, der sich in dem städtischen Arbeitsamt einen ausschlaggebenden Platz zu erwerben verstanden hat.

Frankreich.

Zum Piquartprojekt.

General Zurlinden unterzeichnet gestern den Befehl, nach welchem Piquart wegen Fälschungen und Gebrauches von Fälschungen vor ein Kriegsgericht zu stellen ist, welches am 12. Dezember zusammengetreten ist. General Doffe, der Präsident dieses Kriegsgerichts, ist Kommandant der neunten Infanteriebrigade. Von den übrigen Richtern sind: Herr Gannin, Bonnal, Helmberger und Bonnal als Obersten der Infanterie an. Oberst Langue als Oberlieutenant Duchassaing sind Militärärzte, Oberlieutenant Bisot ist Dragoner, Oberlieutenant Raincourt ist Chef der Sappeur. Am bekanntesten ist Oberst Gannin, welcher während Carnots Präsidentszeit der Militärdiktatur angehörte. Die Oeffentlichkeit im Prozeß gegen Piquart ist während der Auslagen gewisser Organe der französischen Geheimpolizei in der Angelegenheit des Polypostoffes ausgeschlossen worden.

Spanien.

Die Königinn-Regentin — Blancos Demission.

Die Königinn-Regentin hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches die Emilian einer vierprozentigen inneren Anleihe im Betrage von einer Milliarde Pesetas genehmigt wird. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret, welches die Annahme des Demissionsgesuchs General Blancos enthält mit dem Hinweisungen, die Königinn-Regentin ist von dem Hofe, der Einheit und der Loyalität, mit welchen der General seine Thätigkeit ausübte, bekräftigt.

Der „Imparcial“ protestirt gegen die Sandung von amerikanischen Verhaftungen auf Manila.

Italien.

Prinz Georg.

wird sich im Laufe der nächsten Woche zum Antritt seiner neuen Stellung nach Neapel begeben. Der künftige Kommissar wird in der Entscheidung von den Ministern, dem Präsidenten des Legislativkörpers, der höheren Gerichtsinstanzen und dem Reichspräsidenten der Bevölkerung feierlich empfangen werden. — Die Offiziere des internationalen Konfingens, die kürzlich zu professionellen Profekten in acht Teilen von Stamb und Sinesa ernannt wurden, sind bald nach Übernehmung der Verwaltung durch den Prinzen Georg durch General Demission erbeten worden. Dem meist Militärischen des Legislativkörpers seien höhere Verwaltungswesen anvertraut worden.

Afrika.

Der Kongolaat.

hat neuerdings das Mißfallen der Engländer erregt, weil von seinen Truppen der Ort vor im Süden bereit worden sein soll. Obwohl die Thaten nicht einmal verheißt, regte sich die englische Presse doch genötigt darüber auf, daß aber mit ihren Anstrengungen wenig Eindruck gemacht. Man schreibt darüber aus Straßburg: Der unabhängige Kongolaat hat bisher keinerlei Macht erhalten, das seine Truppen vor bereit haben. So lange diese Befähigung fehlt, wird auf die Angriffe der englischen Flotte nicht eingewirkt werden. Der König, welcher wegen seines Reichthums immer das Zimmer hütet, konzentriert täglich alle Fragen mit den leitenden Beamten des Kongolaates. Dieser scheint nicht geneigt, sich durch die Drohungen einschüchtern zu lassen, da er selbst durch die Behauptung, daß seine Rechte nicht übertritten haben würde.

Stimmen.

Aus China.

Man meldet aus Peking: Die Kaiserin-Regentin hat, da sie um ihre Zukunft sehr besorgt ist, in ihrer 81. Tage 31 Jahre Reims inaktiv; sie will durch fortwährende Umgang mit ihnen prüfen, wer als der Würdige im Falle des Todes des jetzigen Kaisers zu diesen Nachfolger auszuwählen sei. Vorher hat sie den Kaiser zu lassen, die Kaiserin von Peking, welche bereits 500 Jahre besteht und vielfach schon getötet ist, sofort wieder herzustellen.

Wenn der neue russische Gesandte von Giers in Peking eingetroffen ist, begibt sich Barlow in einigen Tagen zur Übernehmung seines neuen Postens nach Sü. Süd. Dabei darf er auf dem Lande nach Europa. Da die Zurückbehaltung der Truppen aus dem Lande immer noch unvollständig ist, wurde dem Termin für deren endgültige Durchschiebung der Sommer befristet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Magistrat unserer Stadt-Anhaltstadt hat mit dem beidseitigen Einverständnis gestattet.

— **Erbenis.** 24. November. (Zur eigene Schuld) Es litt tüchtig der Hanarbeiter Theodor Büche eine schwere Krankheit der rechten Hüfte, als er bei der Einzahlung eines Beschlusses in den Hof zum Kurus des betr. Wagners nicht auswich und infolge dessen gegen die Staatsanwaltschaft verklagt wurde. Der Richter mußte in die gleiche Stimmung aufgenommen werden.

— **Stumms.** 24. November. (Verschiedenes.) Auf dem vorigen Bahnhofs sind in jünger Zeit zu wiederholten Malen Transportwagen mit pommerischen Gänen eingetroffen; so, d. h. am gestrigen Tage, wo die Zahl der ausgedehnten Mannschaften wohl gegen tausend betrug oder noch mehr betrug. Die Tiere wurden auf die benachbarten Dörfer getrieben und dort verhandelt. — In vergangener Nacht hatten wir in hiesiger Gegend den ersten Schneefall, und war der Gedanke an heutigen Morgen fast vollständig, scheint aber nicht von Dan.

Zeitsch.

— **Erbenis.** 24. November. (Zur eigene Schuld) Es litt tüchtig der Hanarbeiter Theodor Büche eine schwere Krankheit der rechten Hüfte, als er bei der Einzahlung eines Beschlusses in den Hof zum Kurus des betr. Wagners nicht auswich und infolge dessen gegen die Staatsanwaltschaft verklagt wurde. Der Richter mußte in die gleiche Stimmung aufgenommen werden.

— **Stumms.** 24. November. (Verschiedenes.) Auf dem vorigen Bahnhofs sind in jünger Zeit zu wiederholten Malen Transportwagen mit pommerischen Gänen eingetroffen; so, d. h. am gestrigen Tage, wo die Zahl der ausgedehnten Mannschaften wohl gegen tausend betrug oder noch mehr betrug. Die Tiere wurden auf die benachbarten Dörfer getrieben und dort verhandelt. — In vergangener Nacht hatten wir in hiesiger Gegend den ersten Schneefall, und war der Gedanke an heutigen Morgen fast vollständig, scheint aber nicht von Dan.

— **Zeitsch.** 24. November. (Eine hochbetagte Schenkung) hat der Sohn unserer früheren Bürgermeister Securius, Herr Banquier Securius zu Berlin, unter Stadt anlässlich der zum Scharffen-Jubiläum erfolgten Benennung des Scharffenbergs Wegs in „Securiusstraße“ gemacht. Derzeit hat der Herr Securius 300 Mt. die zum Nutzen der Armenvereine benutzbar Verwendung finden sollen. Der Benefiziar hat bereits früher für den gleichen Zweck 5000 Mt. gespendet. — Wie wir erfahren, hat auch die gestern verlebte Frau W. der Stadt ein Kapital von 80-90000 Mt. vermacht. Traun sollen u. A. 20000 Mt. zum Nutzen einer Friedhofskapelle Verwendung finden. — **Widien.** Die Puffer gekommen. — **Andere sorglos.** Die Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. hat bei Sadorf, zwischen den Stationen Falkenberg und Sadorf der Berlin-Halle Eisenbahn, einen neuen Haltepunkt für den Personen-Verkehr errichtet, welcher demnach dem Betrieb übergeben werden soll. — Der Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. hat getrieben sich zwischen den Rangiergleisen des Halleser Stationsgebäude Güterbahnhofes zu Falkenberg dort aufgestellt. Die erstliche Vergebung ergab, daß der Tod durch eine fahrlässige Ueberführung des Güterwagens, wodurch unsere Organe verletzt wurden, und Verletzung herbeigeführt worden ist. Der Verlethene wurde sofort zwischen die Puffer zweier Wagen getrieben u. sein. — Der Verlethene hat die Gewährung eines gewissen Rückerstattung im nahen Strehla für 50 Jahre beschließen und hierzu 25000 Mt. benötigt. Dieses Kapital soll durch ein in 30 Jahren zu lösendes Darlehen beim landwirtschaftlichen Kreditverein ausbezahlt werden.

Schwittersdorf.

24. November. (Der Mansfelder Bauerndozent) hielt gestern hier seine Herbstversammlung ab.

Tante Lotchen lächelte ihrem Spiegelbilde zu — ein wehmüthiges, halb träumerisches Lächeln. Ja, so wie sie jetzt aussah, vermochte wohl Niemand es zu glauben, aber auch wie sie hatte ihren Kern gehabt und war selbstlos, treu und innig geliebt worden.

Genügte diese Erinnerung nicht für's Leben? Ja, so hatte sie diesen Gedacht und es mochte noch — aber, sie hätte heute Abend nicht bekommen, nicht helfen dürfen, das Heim für das junge Paar eingerichtet — es hatte so viele schmerzliche Erinnerungen wachgerufen.

So hatte vor fünfundsiebenzig Jahren ein Heim bereit gefunden, sie aufzunehmen. Nicht so practisch vielleicht, aber nicht weniger trau und von lebender Hand geordnet. Ein ganzes Jahr lang hatte sie in ihrer Auslastung gearbeitet und sich gefreut — ach und wie sehr! — so oft ein Stück fertig geworden war.

Jetzt lag das meiste davon im Wäschekasten der jungen Frau — sie selbst hatte ja keine Verwendung dafür gehabt. Eine Woche — eine kurze Woche nur vor der Hochzeit hatte sie Prügeln sich eine Erklärung ausgesprochen, und an demselben Abend, an dem sie die feine hätte werden sollen, lag sie an seinem Sterbebett. So nahe war sie dem Glück gewesen — so nahe, als es mit einem Schlag vernichtet, Alles ihr entziffen wurde! —

Ein eigenes Heim wurde für sie zu Theil, nur ein Unterschlupf in demjenigen ihrer Schwelger, wohin sie sich flüchten konnte, wenn die Kinder sie zu sehr ermüdeten. Eine Hülf war sie ihrer Schwelger und vielen anderen gewesen — daher mochte es wohl kommen, daß man sie für so praktisch hielt — und so waren die Jahre unter stiller Designation und viel Arbeit verstrichen. Arbeit für andere, niemals für sich. Es waren die Kinder anderer, die sie in ihren Armen wiegte, die Sorgen anderer, die sie trug, die Freuden anderer, die sie theilte. Sie selbst besah nichts als eine Erinnerung, von der zu sprechen — jetzt da sie so alt war — ihr lächerlich erschien. Obne ein eigenes Heim war sie zwischen vielen Heimathlosen hin und her gegangen, und die Arbeit, die man hier selbst nicht mochte, hatte sie auf sich genommen. Viel Vertrauen war ihr entgegengebracht worden, man war mit großen Hoffnungen zu ihr gekommen, aber auch

mit erbärmlichen Kleinigkeiten, und so war es gekommen, daß sie selbst kaum mehr wußte, wo das Interesse aufhörte und die Neugier anfing.

Nachras Verlobung war eine Freude selbst für sie. Was hatte sie doch für einen prächtigen, tüchtigen und braven Mann bekommen, die wilde kleine Hummel! Großen Mann der Welt, seiner Jahre, stark im Leben und stark im Handeln — seinen Kleider nur, dessen Liebe nach den Ritterwunden erlasket, mit ihnen zu Ende geht.

Gar Viele wunderten sich darüber, daß das junge Paar keine Hochzeitreise machte, was die „gute Sitte“ ja doch heutzutage fordert; sein Dienst aber erlaubte es nicht, auch wollte er es nicht. Gerade das, sein junges Weib direkt in das Leben, so lange erjehnte Heim einfließen zu dürfen, erjehen ihm der Höhepunkt irdischen Glücks.

Der Wagen! Der Wagen! Er hielt ja schon vor, che Tante Lotchen es bemerkte, verlornte wie sie war in Erinnerungen und Gedanken. Sie hörte das Klirren des Schlepplädes auf den steinernen Stufen der Treppe, sah die blanken Knöpfe der Uniform blinken, wenn er sie hinens, die Pferde vernommen in dem hell erleuchteten, mit Mattplanen besetzten Vorraum zu empfangen; denn um Alles in der Welt hätte sie der Freude nicht verlustig gehen können. Zeuge ihres Eintritts in das eigene Heim zu sein, zu hören, was Thra, was sie Weide sagen würden, ihre Freude zu sehen, ihr Glück zu theilen.

Ja, da kamen sie! Er, den Arm um sie geschlungen, sie stehend, fast in das Heim hineintragend, das seine Liebe ihr bereitet hatte. Eine weiße, glänzende Wolke von Seide und Taill, ein Wirtentanz, rosige Wangen und Lippen, leichtschimmernde, freudestrahlende Augen — Tante Lotchen sah nicht mehr. ... Wie ein Schützen gilt sie hinens, die Bekontürnen zu schliefen und schliefte dann durch's Gitternür in die Küche, wo das Mädchen sah, nur darauf wartend, die junge Herrin begrüßen zu dürfen.

Nein, Niemand sollte ihnen jetzt in den Weg treten, Niemand. Allen mit einander sollten sie bleiben, die Weiden, in diesem Augenblicke, wo das Leben die rechte Fülle seiner Gaben und Verzeigungen über sie ausstüßte. Wird auch diese Stunde ein für eine Erinnerung sein, sie wird doch einen lichten Abglanz werfen auf die dunklen Tage der Zukunft! ...

Das Refrat hat Herr Dr. v. Drachen, erster Beamter von der ...

Am 24. November. (Standesbeamter). Im Kreis ...

Am 24. November. (Der älteste Einwohner). Der ...

Am 24. November. (Der Gemeinderath). Der ...

Die öffentliche Sitzung der ...

Am 24. November. (Der Gemeinderath). Der ...

Die öffentliche Sitzung der ...

Am 24. November. (Der Gemeinderath). Der ...

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Advent-sonntag, den 27. November, ergeben: In H. A. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. v. Broder...

Landesamt-Verordnungen.

Verordnungen vom 24. November 1898. Aufgehoben: Der Herr-Rath, Friedrich von Steinbock...

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Excellenz Viceadmiral Karler...

Am 24. November. (Der Gemeinderath). Der ...

Pianos.

Am 24. November. (Der Gemeinderath). Der ...

H. Blankenburg.

Edmund Endert. Gäßler Gassen: Gr. Ulrichstr. 51. Gelegenheitsgeschäfte.

Unbefehlig im Winter.

Unbefehlig im Winter. Jeder Federbesitzer kennt die Leber...

Seidenstoffe.

Seidenstoffe. Grosse Muster- und Qualitäts-Auswahl. Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten...

H. A. S. Bruno Freytag.

H. A. S. Bruno Freytag. Königl. Hoflieferant, Gr. Steinstr. 82. Billigste Reinigungsanstalt.

Renelts

Restaurant, Café, Wein- u. Austernhaus.
Telephon No. 741. * Steinstr. 43. * Part. u. I. Etage.

Empfehle täglich **In. Holl. Austern, Helgol. Hummern**, alle Delicatessen der Saison, stets grosse gewählte Speisekarte, Diners und Soupers von 4 Convert 3 Mark an bis zu den gewähltesten, nach deutschem, englischem und französischem Geschmack.

Von 1-3 Uhr vorzüglicher **Mittagstisch** im Abonnement à Gedeck 1 Mark.

Bestellungen auf Austern nach ausserhalb werden mit jeder Post prompt versandt und am liebsten Plätze bis 12 Uhr Abends auch ausser dem Hause verabreicht.

Telegramm-Adr. für Holland ab Fischerei ist nur **Austern-Renelt Jersecke**.

Karmrod'sche Musikalien- u. Instrumenten-Handlung
 Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20. (Fernspr. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Direction: **H. Richards.**

Sonnabend, d. 26. November 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
69. Vorstellung im Festspartheat-Abonnement.
15. Vorstellung außer Abonnement.
Einnmaliges Gastspiel von Mme. Sigrid Arnoldson.

Margarethe.

Große Oper in 5 Akten frei nach Goethe von Jules Barbier und Carré. Musik von Charles Gounod.
 In Scene gesetzt von Regist. Gustav Krag. Dirigent: Kapellmeister Moriz Grimm.

Personen:

Kauf	E. Singer.
Reppstodbeles	Carl Brandes.
Valentin, Soldat	Josif Fanta.
Blinder	H. Haasen.
Margarethe	M. M. M.
Dieb	Th. J. J.
Martha	H. J. J.
Studenten, Soldaten, Bäcker, Mädchen und Frauen, Volk, Geister-Erscheinungen, Hegen und Gespenster, Dämonen, Engel.	

2. Margarethe Sigrid Arnoldson a. G.
 Am 2. Akt: Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin Adele Stalberg-Witzke, gerichtet vom Corps de Ballet.
 Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Kochlehrerin-Bejuch.

Für seine Herrschaft bei **Vorzügl. Behandlung** in Klein, Stadt, gr. Domäne, fache nette Mädchen u. Kochen lernen. **Reibung** sofort mündlich od. schriftlich. **Beau, volle (Scale), gr. Märkerstr. 9.**

Bejuchle: Eine selbständige Landwirthschafterin, (101. Mittel) auch als Stütze für großen Stadthaus in Halle oder Nähe von Halle, Jungfern, Körberstr., Kinderstr.

fran Marie Wanzlbein,
 Leipzigerstr. 60.

Wohnungs-Bejuch.

Sofort oder 1. Januar **Wohnung gesucht,**
 3-4 Zimmer und Zubeh., 11. Garten od. Balkon. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 13310** an die Exped. d. Bl.

Für einen Studenten wird der 1. Z. ein Zimmer mit voller Pension gesucht, möglichst bei einem Lehrer, der den Vorzügen gleichzeitig beaufichtigt.
 Offerten sub **A. E. 419** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Lithographie

Otto Strube

Briefpapiere mit **Wappen- und Monogramm-Prägungen**
 in reichhaltigster Auswahl und modernster Ausstattung

Barfüsserstrasse 11. Fernsprecher 703.

Thalia-Theater.

Halle a. S. — Geißstr. 42a.
 Direction: **E. M. Mauthner.**

Sonnabend, d. 26. November 1898.
Die Logenbrüder.

Vorverkauf: bis 6 Uhr in der Musikleitershandl. von Heinrich Hothan (Gr. Steinstr. 14), Cigarrenhandl. Gustav Vietzke (Ede Thalia-Theater-Passage).
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntag, den 27. November 1898, 1. Nachmittagsvorstellung zu Heinen Anfang 4 1/2 Uhr.

Die Spiritisten.

Schwank in 4 Akten von G. von Moser.
 Abends: — Anfang 8 Uhr.
 Neues Gastspiel **Maria Reisenhofer — Francillon.**

Bermiethungen.

Zu vermietthen

die vollständig neu hergerichtete **berhöfliche 1. Etage Königstr. 79.**
 Zu erfragen **Hof Comptoir.**

Am **Königsplatz,**
 Franckstr. 3. herrsch. 1. Etage mit Warmwasserheizung sofort an ruhige Mieter zu vermietthen. [2086]

Leipzigerstr. 17 II
 6 Stuben, Salon, 2 Kammer, Küche und Zubeh. 1. April zu vermietthen.

Am **Schlesischen Konvikt** in 1. April **Wohnung,** 5 Wohnräume, Kammer, Küche, Kellerkammer und Boden für 600 **M. an ruhige Mieter** zu vermietthen. Wohnung 11-1. **Hals Wilhelmstr. 10. K.**

Bilderbücher

in Papier und Leinwand, Märchenbücher, Jugendchriften.

Gesellschaftsspiele, Beschäftigungsspiele

Lottos, Dominos, Damenbretter

empfehlen in größter Auswahl **Albin Hentze**
 24 Schmeerstraße 24.

Walhalla-Theater.

Direction: **Nich. Kubert.**

Die Geischnier **Anna** und **Siegmond Linné**, Original-Geischnier-Duetten. — **Hr. Constantin Harlos** (der Strolch in der Luft), Proponi-Lut- u. Gymnastiker. — **Miss Eugenia Wermke**, der „weibliche Hercules“, Salon-Arztin. — **Messrs. Harzke und Millay**, excentrische Netztuner und Burlesk-Comique. — **The Galkins**, musikal. excent. Pianisten. — **Alexander Michailenko's** russische Geischnier- und Tanz-Varietät. — **Anton Tony Leonard**, Wiener Concertist. — **Hr. Anton Sattler**, Original-Gebirgs-Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Jede gegen 11 Uhr.

Vibernuff

Sonntag Nachmittag im Zug der Sektierbahn in Zella liegen geblieben. Gegen sehr hohe Abholung abzugeben [354] **Steinweg 13, 1. Et. Vorderb.**

Wilhelmstr. Nr. 18

in die herrschliche **Schacherei** Wohnung, best. aus 6 Zimmern, Bad, Gartenlaube und reichlichem Zubeh., alles renovirt, an ruhige Herrschaft für 1000 **M. zu vermietthen** u. 1. April 1899 zu beziehen. Wohnung 2-4 **Uhr.**
 Näheres daselbst. [2093]

Wein- und Austern-Stube

Julius Bethge

(Inh. Klippert & Engel).
 Leipzigerstr. 5. * Leipzigerstr. 5.
 Eingang auch Kl. Sandberg 24.
 Neu eingerichtet.

Delicatessen- und Weinhandlung.

Conserven, Wild, Geflügel, Fische, Thee's, Cacao, Chocoladen, Biscuits, Kaffee's.
NB. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Eisene und gesuchte Stellen.

Die General-Vertretung

unserer Kasse für Halle a. S. ist an tüchtige, in- und ausländische **General-Agenten** zu vergeben. Nur Personen aus der Versicherungsbereich wollen für mehrere Kranten-Jahreszeiten, Berlin N., Gartenstraße 79.

Zum 1. Januar 1899 suche einen **Schweizer** zu 50 Stück Rindvieh. **Reinsdorf bei Rietern a. U. Otto Bethmann, Rittergutsbesitz.**

Ein junges Mädchen zur **Erleerung d. Landwirtschaft** sucht zum 1. Januar **Mittlerg. Burghesler** bei Kieken a. S.

Ein junges Mädchen zur **Erleerung der Landwirtschaft** auch gegenzeitige Veranlagung bei Familienanfall wird **sofort** gesucht. [3352] **H. Wenzel, Stadtbüchler, Torgau, Leipzigerstr. 74.**

Selbvertkehr.

1,350,000 Mark

auf **Alter** a 3 1/2 % in getheilten Raten ausbezahlen, auch II. Stelle genöthig, Zahlungstermin beliebig. [1429]

H. J. Baer, Baugeschäft, Salzbrunn.

C. H. Naundorf,

Gr. Märkerstr. 3. Fernspr. 659.
 Reichste Auswahl in **Geschenk-Artikeln**
 in **Krystallglas, Porzellan, Steingut, Majolika, Nickel-Metall,**
 Anhaltungen für **Familien, Hotels, Restaurants.**
 „Für Wiederverkäufer und Wirthe billigste Bezugsquelle.“
C. H. Naundorf, Gr. Märkerstr. 3. Fernspr. 659.

Landwirthschaftl. Buchführung,

Einrichtung, Führung, Abchluss und Revision, Steuerdeklarationen etc. übernimmt **discret** und **geheimlich**. **Kaube, landw. Buchführer, Halle a. S., Schulstr. 20.**

Hypothek-Bejuch.

Auf Grundstück in der Gr. Steinstr. hier jetzt oder später 1. Hypothek von wenigstens **60,000 **M.** zu 3 1/2 %** gesucht. Näheres durch **Rechtsanwalt Voigt, Brüderstraße 2.**

Evangelisations-Vortrag

des Herrn Prediger **Amstein** aus Gmülingen bei Bern (Schweiz), am **Freitag, den 25. November 1898, um 8 1/2 Uhr Abends** im **Prinz Carl.**

Thema: „Ernuthigung für große Schuldner.“
 Eintritt frei.
 Redemann ist freundlich eingeladen.
Evangelische Stadtmission.

Orchestermusik - Verein.

Sonnabend, d. 26. Nov. 1898, Abends 8 Uhr im Saal des **Kroanzinzen VII. Vereinsabend.**
 Klinghardt, Sinfonie D-Dur. Beethoven, Ouv. „Egmont“. Goldmann, Konzert für Cello. Meyerbeer, Fantasie a. d. „Propheten“. Wallace, Ouv. „Maritima“.

Familien-Nachrichten.

Die **Handesamtlichen Bekanntmachungen** von Halle befinden sich im **Nummer 3. Zeit.**

Verlobt: **Hil. Lucia Baeger** mit **Hrn. Wilhelm Kiermer** (Hordhausen).
Hil. Otte Grieben mit **Hrn. Arno Hauße** (Gemmig).
Verheiratet: **Hr. Subwia Wöller** mit **Hil. Johanna Sevede** (Dauhof d. Lübs i. Müll).
Wohren: **Hil. Sohn:** **Hrn. von Dommerheim-Rogow** (Regow). — **Eine Tochter:** **Hrn. v. Wessly** (Carlsdorf). — **Hrn. H. Haeberand** (Wallenried).
Wohren: **Hr. Oskar Stark** (Hrandorf). — **Hr. v. Wunderlich** (Gardub). — **Hr. Hirsch Jacobs** (Wemigere). — **Hr. Konrad Well-Gand** (Reinzig). — **Hil. Ella Stiller** (Reinzig-Neuland).

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Allerlei Zeitweises von der Orientfahrt des Kaiserpaars.

Der in diesen Tagen von seiner Orientfahrt heimgekehrte Bischof v. Schönlank in Bielefeld, welcher als Vertreter der evangelischen Kirche Schwedens das deutsche Kaiserpaar auf dessen Jubiläumsgelände begrüßte, hat gleich nach seinem Eintreffen in der schwebischen Hauptstadt Stockholm, sich zu dem Vertreter einer angesehenen Tageszeitung über die allgemeinen Eindrücke zu äußern, welche jene bedeutungsvolle Sendung zu den Säulen des hohen Nordens bei ihm hervorgerufen. Bischof Schönlank befand sich fast ausschließlich in der unmittelbaren Umgebung der Kaiserlichen Residenz; wie aus früherer Erwähnung ersichtlich, wurden ihm dabei alle um ihn höheres Interesse, als je sonst die Eindrücke widerfahren, welche der Besuch der gewählten Säulen auf S. Maj. den Kaiser und dessen erlauchte Gemahlin ausübte. Der bischöfliche Vertreter sprach zunächst seine besondere Genugthuung darüber aus, daß die innere Idee der Heile, den festen Zusammenhalt aller evangelischen Gemeinschaften der Welt und ihre bessere Verständigung mit den höchsten Verehrten des katholischen Glaubens in einer würdigen, von jedem konfessionellen Vorurteil freien Form zur Geltung zu bringen, so vollkommen und ungetrübt habe in Erfüllung gehen können. Die Kaiserfahrt habe vor aller Welt darzulegen, daß der evangelische Glaube nicht nur ein bloßes Bekenntnis sei, sondern ein Leben, welches sich in jedem wünschenswerten, einen Wandel ein neues Stadium zu öffnen vermag. Es waren Tage unerschöpflichen Reizes, die Kräfte nach den biblischen Orten, den Pyramiden und zu dem höchsten, in ein Meer von Wohlthätigkeit gebenden Damaskus, von wo aus der Kaiser die islamitischen Religionen segnete. „Schon hier, wenn man den Blick des Paradieses“ und zum Ende der Reise, wenn man die Bergeshänge der Heile durchwanderte, die so wunderbar schön und so wunderbar schön und so wunderbar schön.

Verammlung plauderte Prediger Lis. Weyer allezeit von der Dientreise aus, was auch weitere Kreise interessieren dürfte. Er war früher Geistlicher in Jerusalem und als solcher im Jahre 1872 die Missionarische eingeweiht, in der bisher die evangelischen deutschen Vorkämpfer abgehoben worden sind. Die dreijährige große Reise nach dem heiligen Lande hat er an Bord der „Mitternachtsreise“ unternommen. Von diesem Schiff scheiterte die Expedition im Herbst 1874 bei dem kleinen Ort Saida. Die Expedition wurde aufgelöst, die Teilnehmer wurden in Saida interniert. Die Expedition wurde aufgelöst, die Teilnehmer wurden in Saida interniert. Die Expedition wurde aufgelöst, die Teilnehmer wurden in Saida interniert.

Schiffsbewegungen.

Marine. S. M. S. „Geier“, Komd. Korv.-Kapitän Jacobson, kam am 22. Nov. in Barbados an und ist am 24. Nov. nach Santa Cruz in See ges. S. M. S. „Albatros“, Komd. Korv.-Kapit. E. S. Stubbendorf, mit dem Oberst des Artillerie-Regiments 3. Bataillon v. Diederichs an Bord, sowie S. M. S. „Geier“, Komd. Korv.-Kapitän mit Oberstlt. Follenius, und S. M. S. „Gormoran“, Komd. Korv.-Kapit. Dr. Bruns, sind am 22. Nov. von der Samalangs-Bucht nach Bangkok in See gegangen. S. M. S. „Arco“, Komd. Korv.-Kapit. m. Oberstlt. Reinde, ist am 23. Nov. in Bangkok angekommen. S. M. S. „Eduardshöhe“, Komd. Korv.-Kapit. mit Oberstlt. von Hoffe, ist am 23. Nov. in Sao Francisco (Brasilien) angekommen und will am 30. Nov. von da nach Montevideo in See gehen. S. M. S. „Schnabel“, Komd. Korv.-Kapit. v. Ran. Oberst. ist am 23. Nov. in Calt Bogdan angekommen und will am 26. Nov. von da nach Natal in See gehen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ und „Sag“ sind am 23. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Kaiser“ ist in Bangkok angekommen und ist nach Saigon in See gegangen. S. M. S. „Dionysios“, D. 9, ist am 24. Nov. in Danzig angekommen und nach Kiel in See gegangen. „D. 9“, die II. und III. Lörpschotte, sind am 23. Nov. zur Aufnahme von Lebnissen von Kiel in See gegangen. „D. 9“ ist am 23. November nach Wilhelmshafen zurückgekehrt.

Nordost der Nord. Kaiser Friedrich 23. Nov. 10. Wm. in West-York ang. Prinz Heinrich, in Ostien, 23. Nov. Wm. in Ostien ang. „Wittenberg“, v. Ostien, 23. Nov. 10. Wm. in Ostien ang.

Gerichtszeitung.

Doppeltes Todesurteil. Aus Braunschweig in Dorn. wird gemeldet: Ein 67-jähriger Mann, der sich in der Schwurgericht unter Vorsitz des Landrichters selbstmordete. Auf der Anklagebank saßen die Wittwe Marie u. a., geb. Freie, aus Talbitten, 33 Jahre alt, und der Wählgänger Gottfried Friedrich unter der Anklage, dem Gemann u. a. durch Mordanschlag am 1. Okt. zu haben. Marie u. a. war seiner Zeit in dem Hause ihres Mannes untergebracht, der sie, obwohl er 32 Jahre älter war, im Jahre 1884 heirathete, nachdem er Wittwer geworden war. Die Ehe war anfänglich ganz glücklich und ihr entsprachen sechs Kinder, von denen vier noch leben. Die Ehe in der Zeit der Ehe lebte der Mann absonderlich in dem Hause der Geschwister ihres Mannes an dem Hause, sie wurden vielfach dessen entzogen, und die aus der zweiten Ehe hervorgehenden Kinder, als eine leinige Erbin eingelegt. Eines der Kinder Gottfried Friedrich als Anrecht ins Haus und es entwickelte sich zwischen ihm und Frau u. a. ein Erbfeindschaft. In dem Hause, wie dieser Erbfeindschaft, nahm der Erbfeind u. a. die Erbfeindschaft haben zu zwei verschiedenen Malen den Versuch gemacht, den unheimlichen Gemann aus der Welt zu schaffen. Sie hatten ihm Phosphor von Strichhölzern in Suppe und Kaffee gegeben. Das hatte aber die Anklage gemerkt und war auf die Weisheit, da er nur wenig gefahren, mit Uebelthätigkeit fortzusetzen davon getrieben. Der Angeklagte Friedrich befragte sich alsdann von einem Hausarzt Ansehn und die Angeklagte, daß dies dem Frau in die Suppe und in den Kaffee. Da Ansehn geruchlos und geschmacklos ist, gelang diesmal der Mordanschlag. Frau u. a. starb am 2. Juli 1888. Die Leichenöffnung wurde an dem Gerichtslande Dr. Friedrich nach Verlangen und dieser stellte in demselben sehr erhebliche Mengen Arsenik fest und lieferte so den Nachweis, daß Ansehn die Leiche vergiftet hatte. Die Angeklagte Marie u. a. wurde verurteilt, daß sie die Anklage gegen Friedrich bekräftigt habe, daß Friedrich das Gift in die Speisen gethan habe. Friedrich bekräftigt das letztere, gab aber zu, daß Gift Friedrich zu haben. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagte schuldig und der Gerichtshof verurtheilte beide zum Tode.

Wärmigstes.

Ein weislicher Wärmigstes ist ein jeder in der amerikanischen Arme mit dem Range und dem Gehalt eines Oberstenleutnants angesetzt. Es ist ein früherer Dr. Anita Newcomb Mac Ghee; sie ist Doktor der Columbianer Universität Washington seit dem Jahre 1892. Die Dame hat den höchsten amerikanischen Grad in der Wissenschaft der Sanitätslehre erlangt. Solcher Umfang wird hienächst nicht nur in Amerika vorkommen können. Kein Französisch mehr. Der Schulinspektor der Stadt Rotterdam darf beschließen, den Unterricht in der französischen Sprache als obligaten Gegenstand aus dem Lehrplan zu streichen und ihn durch Griechisch und Deutsch zu ersetzen. Diese Maßnahme der Schulbehörde haben bei dieser Schulinspektion erklärt, daß sie zwar alle Sympathie für die französische Sprache haben und für den ersten Schritt, der im Studium dieser Sprache liegt, aber in einer Handelsstadt, wie Rotterdam, die Französisch in der Schule in erster Reihe über die Griechische zu setzen, und für die die das Studium der französischen Sprache nebenstehend. Der Handel Rotterdam geht nach England, Amerika und Deutschland. Die kaufmännische Korrespondenz wird in englischer und deutscher Sprache geführt und demgemäß haben Handelskammern und Schulinspektoren in Rotterdam gegen die Beschlüsse des Schulinspektors ihre Bedenken geäußert und zurückgeführt. In den Kreisen der Pariser Alliance française, des Vereins für Ausbreitung der französischen Sprache in die Welt, über diesen Vorfall und so weiter, als z. B. auch in Portugal das Französische immer mehr vom Studium der englischen und deutschen Sprache verdrängt wird.

Wenigen Worten: einen ganz außerordentlichen. Und doch wiederum nicht den Eindruck, welchen man sich im Allgemeinen, mannschaft besser Gelehrten, von der Provinz des Monarchen zu machen gewohnt ist. Am ersten Längere Aufenthalt S. Maj. die Kaiserin, die seiner Heilwunderthat, Monarchie und Bismarck'sche (den geradezu beherrschenden Eindruck verleiht. Während der Reise, unter denen ich den Vorzug genoss, unmittelbar in seiner engeren Umgebung zu dürfen. Es war dies in Jerusalem und Beirut. In Beirut, der Kaiser sehr häufig und bei der verschiedenen Anlässen das Wort zu mir; ich darf verheihen, daß die unangenehme, frohlockende Zeit des hohen Auf mich den tiefsten Eindruck machte. Wiederholt sprach der Kaiser zu mir von seiner Liebe und Bewunderung für die islamische Religion und die gesellschaftliche Entwicklung seiner Heimat, ebenso von seiner warmen Anteilnahme für die islamische Nation und insbesondere seinen theuren Bruder, König Oskar. Der islamische Besuch, den der Kaiser in Syrien antrat, hat, ergab bei den Islamisten manchen Anknüpfungspunkt. Das öffentliche Verhalten des Kaisers trägt den Charakter unerschütterlicher Würdevolligkeit. Bei seinen Besuchen bei mir, auf die höchsten Feiern, wurde die Einmündigkeit der Stimmung der Gläubigen in einem so edelmüthigen Tonale verleiht, daß — wie ich habe — sie, die ich nicht schwerer den zusammenhängenden Inhalt der Rede erfassen konnte. Auch bei dem großen Empfang, den er in den Einmündigkeit empfing, wurde die hohe Achtung auf die von mir gebotene Begrüßung und Glückwünsche in ebenso natürlichem, wie zu dem hohen geistlichen Ansehen. Das in Wilhelm III. ein tieferer Begriff von den hohen Aufgaben seiner Mission regte sich und das die Sprache dieser Hoffnungen bei einem derartigen Anknüpfungspunkt entsprechend Ausdruck drängt, bedarf keiner Erläuterung. Das öffentliche Verhalten des Kaisers hat nichts mit einer phantastischen Schwärmerei gemein, welche schadhafte Jungen ihm haben anrichten sollen. Wilhelm III. besitzt für eine deutsche Schwärme eine so viel tiefer, so tiefer und edler Herabsetzung. Er trägt in dem Hauptmoment in einem ausgesprochenen Maße zu eigen sich und deutlich bewiesen, daß die den jenseitigen Nation in gewisser Hinsicht höher steht als unsere Wohlwörter.

Woll gleichseitig mit dem Kaiserpaar fand auch die von dem Sultan geleitete Gesandtschaft in Deutschland eingetroffen. Der Kammerherr, Oberhofmeister der Kaiserlichen Hofhaltung, wurde betraut, landete am Mittwoch mit dem Gesandten in Hamburg. Die Kisten mit Edelsteinen, Teppichen, Edelsteinen aus der Manufaktur von Herat, mit Häuten und sonstigen Kunst- und Schmuckgegenständen füllten einen Wagen vollständig. Die Kisten mit den Edelsteinen zu Konstantinopel wurde betraut, landete am Mittwoch mit dem Gesandten am Freitag in Berlin. Die Kisten mit den Edelsteinen zu Konstantinopel wurde betraut, landete am Mittwoch mit dem Gesandten am Freitag in Berlin. Die Kisten mit den Edelsteinen zu Konstantinopel wurde betraut, landete am Mittwoch mit dem Gesandten am Freitag in Berlin.

Und die Kaiserin? Das ist eine Frauengestalt, die in ihrem ungewöhnlichen Hange durch ihre Kraft, jedes Wort, jedes Gebot, das sie im inneren Einklang mit dem Kaiser auszusprechen vermag, man sich nicht entziehen kann. Es gehört nicht viel Bedachtungsarbeit dazu, um zu erkennen, welcher Einfluss ihr auf das Gemüth ihres Kaiserlichen Gatten in seinem Leben bildet. Auf die weitere Frage des Journalisten, wie Bischof v. Schönlank die Stimmung der Kaiserin bei der Rückkehr nach der Kaiserreise gefunden habe, erwiderte der kirchliche Wärmigstes, daß die Kaiserin die allgemeine Stimmung der Kaiserin vornehmlich als höchst erfreulich empfand. Über dieser Eufhorie hinaus dürfte noch nicht möglich auf die vom Sultan getroffenen außerordentlichen Vorkehrungen zu setzen. Es war vor allem der reiche Apparat, welcher die Bevölkerung in Staunen versetzt. Wenn vor jedem Hause über bis fünf Mann standen, wenn unerschöpflich süße Speisen und aromatischer Kaffee an den Tischen des Hofes in den orientalischen Orientale vorüberzogen, so kommt die Begeisterung bei den meisten Menschen fast ohne weiteres. Die ungeheuren Massen der Kaiserlichen Bevölkerung hatten nicht nur dem Kaiser eine herrliche Abreise, sondern auch ein so reichliches und so reichliches, daß die den jenseitigen Nation in gewisser Hinsicht höher steht als unsere Wohlwörter.

Suche der sofort oder später Leders für Bus- und Wagenreinigung zu mieten. Gest. E. Jaumann, Großbritanniend. Leipzig, Leipzigerstr. 22. Die Seifenfabrik Edward Kobert, Halle, gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesotteten Kern- und Schmierseifen. Zur Erlangung und Conservierung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder, sind als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte Kalk- Fettseife bestens empfohlen. 2581

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22. Documenten-Mappen, Calligraphie, Einb. 3-5 Mar., Leberband, Einb. 10-20 Mar. Suche der sofort oder später Leders für Bus- und Wagenreinigung zu mieten. Gest. E. Jaumann, Großbritanniend. Halle a. S., 12 Leipzigerstrasse 12. Telephone 581. Porzellan, Glas u. Steingut. Größtes Lager am Platze. Specialität: Brautausstattungen, Gebrauchs- und Luxusartikel. Neu eingezogen: Speiseservice Portia übertrifft jede andere Form an Eleganz u. Preiswürdigkeit. Muster- und Zeichnungen stehen zu Diensten. Engros-Verkauf und Lager: Gr. Brauhausstrasse 9 (Kaiser Wilhelmshalle).

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Androchthelien des Ouderrichters Herrn Louis Stork zu Wupp ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
B r a d i e d t, den 24. November 1898.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Tages-Ordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 28. November cr., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Heberfassung des öffentlichen Grundbesitzes der Gemeinde Gredlitz zum Plan einer Brück- von der Weidung nach dem Weidberg. 2. Abänderung der früher festgestellten Grundstücke für die projektierte Kurvenstraße, zwischen Rathhausstraße und Dogenstraße, sowie für die Straße des Martinsberges vom Grundstück Nr. 16 bis zur Sagenstraße. 3. Ausführung der obigen Straßenanlagen bzw. Regulierungen und Mittelverteilung. 4. Feststellung eines neuen Verschmelzungsplanes für die Gommersgasse und deren Verlängerung bis zur Zantenstraße (gleichzeitige Erledigung der beiden Petitionen des III. vom Weidbergs). 5. Petition Richard Stecker. 6. Mittelverteilung für das Hospital.

Geheime Sitzung.

7. Beratung, den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. November 1898 betz.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Städtische Belohnung.

Im Monat Dezember 1898 werden:

a. 3. Abendlaternen:

vom 1.-20.	von 4 1/2 bis 11 Uhr Abends
am 27.	4 1/2 " 6 " "
" 28.	4 1/2 " 8 1/4 " "
" 29.	4 1/2 " 9 1/4 " "
" 30.	4 1/2 " 9 1/4 " "
" 31.	4 1/2 Abends bis 7 1/4 Uhr früh.

b. Die Nachlaternen:

vom 1.-10.	von 11 Uhr Abends bis 7 1/4 Uhr früh
" 11.-20.	11 " " " "
am 27.-28.	4 1/2 " " " "
" 28.	6 " " " "
" 29.	7 1/4 " " " "
" 30.	8 1/4 " " " "
" 31.	9 1/2 " " " "

demnach. Die Verdienstzahl des Glases betrug auf Grund der amtlichen Messungen im Monat Oktober cr. bei 150 Lr. stündlichem Verbrauch 19,05 Gekelnde im Durchschnitt.
Halle a. S., den 21. November 1898.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung des eisenen Heberbaues enthält des Gredlitz, der Weidung und des Hieberten Heberbaues für die Weidungsbauwerke hierzu soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.
Angebote sind bis

Wittwoch, den 14. Dezember, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen, Zeichnungen und Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 12 Mark entnommen werden können.
Halle a. S., den 21. November 1898.

Der Stadtbauamt. Genzmer.

Amfliche Bekanntmachungen.

Der unterem 4. November 1898 hinter den Arbeiter Emil Abraham aus Hohenfeld erlassene Arrest ist erledigt.
N. N. 240/97. (O. D. 661/97).
Halle a. S., den 22. November 1898.
Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Erdbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schloffer Friedrich Steinberg, geboren in Groß-Christenau am 13. Dezember 1873, welcher flüchtig ist, ist die Urteilsverhandlung wegen Diebstahls und Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu dem Akten S. J. h. 126/98 Nachricht zu geben.
Halle a. S., den 15. November 1898.
Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 19 Jahre, Größe: ca. 1,70 m, Statur: kräftig, Haare: schwarz, Stirn: frei, Bart: ohne, Augenbrauen: schwarz, Augen: dunkel, Nase: gebogen, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch, Bildung: schweizerisch, Religion: protestantisch, sonstiger Wohnort: Hohenfeld. Besondere Vorkenntnisse: Keines ist bekannt.
Halle a. S., den 15. November 1898.
Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1899 werden ungefähr 30 Gefangene, welche gegenwärtig mit Diararbeiten, 25 Gefangene, welche gegenwärtig mit Goldleistenfabrikation beschäftigt werden, frei.

Die Arbeitskräfte sollen auf 6 Jahre zu gleichen oder anderen erlaubten Arbeiten verwendet werden und zwar auf Grund der neuerrichteten Bestimmungen, die in der Anstalt eingeleitet, aus gegen Einzahlung von 50 Pfennig verabfolgt werden können. Untereinander wollen ihre Angebote mit der Aufsicht:

„Angebot auf Arbeitskräfte“ bis zum 20. Dezember ds. J., Vormittags 11 Uhr einreichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote im Dienstzimmer des Direktors erfolgt.
Die Caution beträgt bis zur Höhe des dreimonatlichen Arbeitslohnes.
Halle a. S., den 15. November 1898.
Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

Weihnachtsbäume-Verkauf.

Es sollen:
1. im Forstrevier Köpzig b. Stemburg Montag, den 5. Dezember, Vorm. 10 Uhr, ca. 30 0 Stück Weihnachtsbäume (Nadelbäume), bis drei Meter hoch,
2. im Forstrevier Burgfennig (Station der Berlin-Anhalter Bahn) Dienstag, den 6. Dezember, Vorm. 9 Uhr, ca. 40 0 Stück dergl. meistentbeid verkauft werden. Käufer wollen sich am 5. Dezember in der Schule in Köpzig, am 6. Dezember im Gasthof zu Burgfennig versammeln.
Burgfennig, den 22. Nov. 1898.
Die Forstverwaltung.

Badtzeiffen.

Ein in der Altmark nur 5 Kilometer von Stadt und Eisenbahn gelegenes Rittergut von 297 1/2 Deekar Größe, darunter 192 Deekar Acker (97 Deekar Weizenboden) 26 Deekar Wiese, soll von Johann 1899 ab auf 12 Jahre durch Baureferent anderweit verpachtet werden. Zur Annahme des Inventars sind gegen 60 000 Mk. erforderlich. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.
Burgfennig i. A., am 10. Nov. 1898, 285/9.
Der Justizrat Fromme.

Günstige Gelegenheitskauf.
In einer großen Fabrikstadt ist eine Holzschlägerei und Werfzfabrik mit 2 Pumpen, nahezu vollständig gebrüht Geschäft mit feiner Ausstattung, für den Preis von 15 000 Mk. per Cassa sofort zu verkaufen. Die Baue man unter R. P. 372 an „Savalidenbau“ Leipzig, zu senden.

Bäckerei- und Wirtschaftsverkauf.
Wegen Annahme meines väterlichen Gutes beabsichtige ich meine in der Stadt Weidung gelegene Bäckerei und Wirtschaft mit ca. 105 ha Acker, Wiese und Wohnung sofort zu verkaufen.
Louis Kramer, Bäckereimeister, Weidung (Ees. Halle).

Biliges, abgabenfreies Landgut,
in besserer Gegend von Weidung, 2 Deekar, p. Bahn Weidung, 160 Deekar, besserer Acker u. Weizenboden, I. u. II. Kl., habe mit 20 000 M. Anzahlung und selten Hypothek für sofortigen Tradition zu verkaufen event. zu verpachten.
Chr. Hermes, Rotha, Alexandrinenstraße 45.

An Zuckerfabriken
offieren wir zu Holzucker 100 0 Gramm schwerer indische Saftzucker à 25 Pf., 800 Gramm schwerer indische Saftzucker à 24 1/2 Pf., jeder Satz lauter und ganz.
Plaut & Sohn, Halle a. S. 3271)

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Conrad Lewinsohn von hier sollen die zur Konkursmasse gehörigen Waarenvorräte, bestehend in:

Herren- u. Knaben-Garderobe sowie Stofflager u. Futterstoffen,

am Montag, den 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr im Geschäftstafel Nr. 1111/1112 öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und Einleitung einer Versteigerung von 10% verkauft werden. Die Versteigerung der Waaren, sowie Einschreibung der Laie kann am Versteigerungstage von 9-12 Uhr im oben genannten Geschäftstafel erfolgen.
Halle a. S.

Bernh. Schmidt, Konkursverwalter.

Kartoffel-Ausstellung.

Original-Neu-Züchtungen
von W. Richter, Kunst- und Handelsgärtner, Zwickau i. S.

Stand: Abth. II A. Züchter-Sortiment 7.
Bestellungen auf Saatkartoffeln meiner Züchtungen nehme ich auf der Ausstellung entgegen.

Kartoffel-Ausstellung

Halle a. S. 1898.
Abth. II C.
F. Westmann, Rittergut Greifitz bei Zagan in Schlesien.
Verkaufsfeld der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station, Prüfungshalter für neue Kartoffel-Sorten.
Aufträge für garantiert sortenechte Saatkartoffeln werden entgegengenommen.

Fracht-, Zoll- u. Steuer-Credit-Cauttionen

werden unter günstigen Bedingungen gestellt resp. übernommen, ohne Sicherheit zu erlangen. Näher Auskunft durch den
Generalvertreter Julius Baath, Magdeburg, Poststraße 23.

Kohlen-, Coake-, Grudecoake-, Brikets-, Presskohlenfabrik.
— Nur erste Marken. —
Näherweise Anlieferung frei Heller Halle und Ungarn. Löwenweiser Verband nach allen Stationen.
Paul Heydenreich, Halle a. S. — Rietleben, Labros.
R. Engelmann, Speditionsstr. 1, H. Breitenborn, Wucherstr. 35.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

Garbe, Lahmeyer & Co.

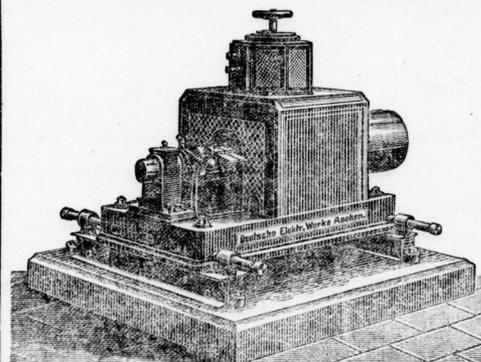
Abtheilung II

Electro-Motoren

für **Elektrische Kraftübertragung**
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, sowie für jede Entfernung und Leistung.
Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Reinhardt Lindner, Halle a. S.

Special-Prospekte und Nachweislisten.
Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen.



Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele, für die Inserate verantwortlich Heinrich Ostermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.